

# STADT NORDEN

<b>Sitzungsvorlage</b>	Wahlperiode 2006 - 2011	Beschluss-Nr: <b>0599/2008/3.3</b>	Status öffentlich
<b><u>Tagesordnungspunkt:</u></b> Steinweg; Teilstreckenausbau im Rahmen der Flurneuordnung "Norden Ost"			
<b><u>Beratungsfolge:</u></b> 28.08.2008 Bau- und Umweltausschuss 04.09.2008 Verwaltungsausschuss			
<b><u>Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:</u></b> J. de Vries		<b><u>Organisationseinheit:</u></b> Umwelt und Verkehr	

**Beschlussvorschlag:**

- 1) Der im Rahmen der Flurneuordnung „Norden Ost“ beabsichtigte Teilausbau des Steinweges erfolgt mit Geo-Flies, Mineralgemisch und neuen Betonverbundsteinen.
- 2) Ggf. sind auf Aufforderung der Bodenschutzbehörde Brunnen für ein Grundwassermonitoring einzurichten.

BÜ	StR	FB	RPA	FD	Erarbeitet von:

## Finanzen

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Betrag: <u>ca. 20.000,--</u> €
	Nein <input type="checkbox"/>	
Hh-Mittel stehen im Haushaltsjahr 2008 zur Verfügung	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Haushaltsstelle: <u>6340.95000</u> (s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	
Folgejahre	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	
Folgekosten	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	
Hat diese Entscheidung konsolidierende Wirkung für den Haushalt?	Ja <input type="checkbox"/>	(welche? s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	

## Strategische Ziele

1. Wir positionieren Norden als Wirtschafts- und Tourismusstandort unter Nutzung der vorhandenen Stärken.
2. Wir entwickeln die Stadtverwaltung von einem Dienstleister zu einem Impulsgeber für das Gemeinwesen.
3. Wir fördern bürgerschaftliches Engagement und Eigenverantwortung für die Entwicklung der Stadt.
4. Wir schaffen positive Lebensperspektiven für alle Altersgruppen und sichern die Lebensqualität durch eine gute soziale Infrastruktur und ein bedarfsorientiertes Bildungsangebot für Jung und Alt.
5. Wir bieten und erhalten die Natur- und Kulturlandschaft und sichern diese durch nachhaltige Konzepte.
6. Wir stärken Norden als Mittelzentrum.

(Bitte ankreuzen, welchen Zielen die vorgeschlagene Maßnahme dient; bei Bedarf ggfls. in der Sach- und Rechtslage gesondert erläutern.)

Was wollen wir mit dieser Entscheidung erreichen? (Kurze Beschreibung des Ziels)

Andere Ziele:   
Schaffung eines Präzedenzfalls zum Umgang mit kontaminierter Stahlwerk-Schlacke in Wirtschaftswegen.

### **Sach- und Rechtslage:**

Der beabsichtigte Teilstreckenausbau des Steinweges erfolgt im Rahmen der Flurneuordnung „Norden Ost“ und wird über die Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL) mit EU-Mitteln zu 80 % gefördert. Die Finanzierung des städtischen Eigenanteils (20 % der Gesamtmaßnahme) in Höhe von ca. 34.000,- € (Hhst.: 6300.95300) und damit die Umsetzung hat der Verwaltungsausschuss in der Sitzung am 25. September 2006 (Beschlussnr.: 1766/2006/3.3) beschlossen.

Aufgrund der mit Baubeginn im Straßenkörper festgestellten kontaminierten Stahlwerk-Schlacke konnte der Teilstreckenausbau des Steinweges bislang nicht abgeschlossen werden.

Ausgehend von der Aussage des Landkreises Aurich (Bodenschutzbehörde), dass aufgrund der inzwischen vorliegenden Ergebnisse der Grundwasser- und Bodenuntersuchungen aus dem Bereich der Nordseestraße davon auszugehen ist, dass beim Steinweg keine akute Gefährdung für Mensch, Boden und Wasser vorliegt, hält es die Verwaltung für verantwortbar den Teilstreckenausbau so zu realisieren, dass die kontaminierte Stahlwerk-Schlacke im Straßenkörper verbleibt. Der belastete Unterbau würde dann mit einem Geo-Flies, einer darüber ca. 10 bis 15 cm dicken Schicht aus Mineralgemisch sowie neuen Betonverbundsteinen abgedeckt. Für zukünftige Ausbau- und Unterhaltungsarbeiten an Wirtschaftswegen mit Schlackenmaterial im Unterbau könnte diese Vorgehensweise richtungsweisend sein. Zu beachten ist, dass keine Ver- und Entsorgungsleitungen im Straßenkörper liegen dürfen.

Diese Vorgehensweise kann ggf. dazu führen, dass die Bodenschutzbehörde ein Monitoring fordert. Dazu wären 4 Brunnen einzurichten, die 2 x jährlich zu beproben sein würden. Die Kosten belaufen sich auf einmalig 5.000,- € (4 Brunnen) und p. a. 4.000,- € für die Beprobung. Für die Einrichtung der 4 Brunnen und für die ggf. notwendige Ausarbeitung eines Grundwassergleichenplans, der zur Feststellung der Grundwasserfließrichtungen und zur Standortbestimmung der Brunnen benötigt wird, sind max. 20.000,- € im Haushalt veranschlagt.

Wenn man bedenkt, dass die Entsorgung der Schlacke 140.000,- € kosten würde, erscheint das Monitoring auch langfristig unter finanziellen Gesichtspunkten die geeignete Variante zu sein.